

**Presseinformation**

»Ein mitreißender, actiongeladener Roman«  
New York Times

## Jeannette Walls

### Vom Himmel die Sterne

Roman  
Hoffmann und Campe



Sieben Jahre lang hat **Jeannette Walls** an **Vom Himmel die Sterne** gearbeitet. Es ist nach ihrem internationalen Bestseller **Schloss aus Glas**, der 461 Wochen auf der **New York Times**-Bestsellerliste stand und ihn 35 Sprachen übersetzt wurde, ihr neuer großer Familienroman, der als Spitzentitel bei Hoffmann und Campe erscheint. Die Filmrechte sind bereits verkauft.

Claiborne County/Virginia: Sallie lebt mit ihrem Vater, ihrer Stiefmutter und ihrem Halbbruder Eddie in einem herrschaftlichen Anwesen. Als es zu einem folgenschweren Unfall Eddies kommt, muss Sallie ihr Zuhause verlassen. Neun Jahre später kehrt sie heim, um ihren Platz in der Familie zurückzuerobern. Ihr Vater, der mächtige Duke Kincaid, gibt ihr eine Chance, aber als er stirbt, überschlagen sich die Ereignisse. Es kommt zu brutalen Auseinandersetzungen in der Stadt und alle Familienmitglieder melden ein Recht auf das Erbe an. Erneut muss sich

Sallie in einer engen Welt, bestehend aus traditionellen Vorstellungen und Gewalt, durchsetzen und behauptet sich schließlich als würdige Nachfolgerin des Duke. Erst durch die hart erkämpfte Eigenständigkeit erkennt sie letztendlich die wahre Seite ihres Vaters und lüftet das Geheimnis um den Tod ihrer Mutter.

**Prohibition, tödliche Konflikte, Rassismus, Gleichberechtigung: Jeannette Walls' Roman ist die Geschichte der unerschrockenen Sallie Kincaid und zugleich ein Sittengemälde der US-Südstaaten in den 1920er Jahren, in der die Autorin die Atmosphäre in einer der interessantesten Zeiten der amerikanischen Geschichte gekonnt einfängt.**

#### Jeannette Walls: **Vom Himmel die Sterne**

Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann  
448 Seiten | gebunden mit Schutzumschlag  
€ 25,- [D] | € 25,70 [A]  
ISBN: 978-3-455-01628-4

**Erscheint am 4. September 2023 bei Hoffmann und Campe**

**Presseanfragen bitte an:** Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Katrin Hiller  
[katrin.hiller@politycki-partner.de](mailto:katrin.hiller@politycki-partner.de) | Tel. 040 - 430 93 15 13

»Walls' atemberaubendes neuestes Werk [...] Das ist eine Wucht.«

Publisher's Weekly

### Die Autorin:



© John Taylor

Jeannette Walls studierte am Barnard College und arbeitete 20 Jahre als Journalistin in New York. Ihr internationaler Bestseller *Schloss aus Glas* (2006) wurde 2017 mit Naomi Watts und Woody Harrelson erfolgreich verfilmt. Es folgten *Ein ungezähmtes Leben* (2009), eine Romanbiographie über ihre Großmutter und *Die andere Seite des Himmels* (2013), die bewegende Geschichte zweier mutiger Mädchen im Kalifornien der 1970er Jahre. Zusammen mit ihrem Mann, dem Schriftsteller John Taylor, lebt Jeannette Walls im ländlichen Virginia.

### Lesereise:

17.10.: Stuttgart, Buchhaus Wittwer/Thalia  
18.10.: Hamburg, Harbour Front Literaturfestival  
19.10.: Berlin, Dussmann das KulturKaufhaus  
20./21.10.: Frankfurt, Buchmesse

### Die Übersetzer\*innen:

Ulrike Wasel und Klaus Timmermann übersetzen seit vielen Jahren englische und amerikanische Autorinnen und Autoren wie Dave Eggers, Tana French, Bonnie Garmus, Harper Lee, Benjamin Myers, Delia Owens, Jodie Picoult und Zadie Smith.

### Vier Fragen an Jeannette Walls:

**In Ihrem Roman zeichnen Sie ein authentisches Bild des ländlichen Lebens in den Südstaaten der 1920er Jahre. Gibt es einen bestimmten Grund, warum Sie diese Zeit und diesen Ort gewählt haben? Wie und wo haben Sie recherchiert, woher kam die Idee für diesen Roman?**

Ich habe für den Roman ausgiebig und wie besessen recherchiert. Wahrscheinlich sogar exzessiv. Es macht mich wahnsinnig, wenn ich historische Romane lese und der Autor oder die Autorin etwas falsch macht. Ob es nun die Technik, die Kleidung oder – vor allem – die Mentalität der Figuren ist, wenn man historische Romane schreibt, besteht eine der Herausforderungen darin, eine Zeit und einen Ort so darzustellen, dass die Leserinnen und Leser überzeugend mitgenommen werden.

Die Prohibition ist eine so lebendige Periode in der amerikanischen Überlieferung, und wir haben ikonische Figuren, sowohl fiktive als auch nicht-fiktive, auf beiden Seiten des Gesetzes: legendäre Gesetzeshüter wie Elliott Ness, Gangster wie Al Capone. Die Geschichte der

Prohibition wird jedoch in der Regel durch eine städtische Brille dargestellt. Das ländliche Amerika, insbesondere die unteren Appalachen, wo ein Großteil des geschmuggelten Whiskeys hergestellt wurde, wurde auf Stereotypen reduziert: Maiskolbenpfeife-paffende, Schrotflintenschwingende Hinterwäldler mit Schnapsbrennereien. Ich war der Meinung, dass die Geschichte vielschichtiger und komplexer ist, als die meisten Menschen es wahrhaben wollen, und dass sie einen interessanten Schauplatz für einen Roman abgeben würde. Ich war jedoch schockiert über den Mangel an nützlichen Informationen darüber, was wirklich vor sich ging. Die Schwarzbrenner haben keine Tagebücher geführt. Am Ende habe ich Zeitungsartikel aus Kleinstädten in der Gegend, Gerichtsprotokolle von Schnaps-Prozessen, Briefe, Reden und ähnliches verwendet. Die meisten Begebenheiten in dem Buch wurden von historischen Ereignissen inspiriert. In Franklin County, Virginia, zum Beispiel waren schätzungsweise 99 Prozent der Bürger an der Herstellung oder dem Vertrieb von illegalem Alkohol beteiligt.

Die tonangebenden Personen der Region waren alle auf die eine oder andere Weise verwickelt – die meisten entgingen der Strafverfolgung –, aber die Prozessprotokolle der so genannten Großen Schwarzbrandverschwörung waren sehr hilfreich, um den Kern des Geschäfts zu verstehen. Und in Franklin County war der schnellste und furchtloseste Schwarzbrandhändler eine Frau namens Willie Carter Sharpe. Meine Hauptfigur, Sallie Kincaid, basiert nicht auf Sharpe, aber ich hätte keine weibliche Schwarzbrandschmugglerin erfunden, wenn es nicht einen historischen Präzedenzfall gäbe, wenn so etwas im Virginia der 1920er Jahre nicht möglich gewesen wäre.

Die Idee für diese Geschichte schwelt schon seit Jahren in meinem Kopf. Jahrzehnte. Damals, als ich ein Kind war, 7 oder 8 Jahre alt, stand eine Whiskeyflasche auf dem Küchentisch, die meine Mutter als Blumenvase benutzte. Auf der Rückseite war in Glas eingeprägt: "Bundesgesetz verbietet Verkauf oder Wiederverwendung dieser Flasche". Ich sagte Mama, dass wir die Blumen wegwerfen müssten, weil wir gegen das Gesetz verstoßen würden. Sie lachte nur und sagte, das sei ein dummes Gesetz, das wir ignorieren könnten. Ich war fassungslos; wie konnte man ein Bundesgesetz einfach ignorieren? Dann erzählte sie mir von der Prohibition. Ich war fasziniert.

**Die Protagonistin Sallie ist stark und selbstbewusst und widersetzt sich den Zwängen und Konventionen der Gesellschaft. An einer Stelle in Ihrem neuen Buch heißt es, dass die Söhne herrschen und die Töchter dienen. Glauben Sie, dass wir heute, rund hundert Jahre später, in Sachen Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen weiter sind?**

JA!! Auf jeden Fall. Ich dachte, ich würde mich in die 1920er Jahre verlieben – alle lesen Fitzgerald-Romane und tanzen Charleston, aber das Gegenteil war der Fall. Es war eine so düstere Zeit. Es stimmt zwar, dass die Frauen enorme Fortschritte machten – sie hatten gerade das Wahlrecht errungen und wegen des Ersten Weltkriegs Berufe übernommen, die bis dahin von Männern ausgeübt worden waren –, aber die Gegenwehr war atemberaubend. Es war erschreckend, Zeitungsartikel aus dieser Zeit zu lesen, in denen Frauen als Autofahrerinnen offen verhöhnt oder Frauen, die einen Beruf hatten, böseartig verspottet wurden. Ich bin zu der Überzeugung gelangt, dass das Heilmittel gegen Nostalgie die Forschung ist. Ja, auch wenn wir noch viel Arbeit vor uns haben, haben wir doch große Fortschritte gemacht, und das sollten wir nicht vergessen.

**Ihre Figuren fühlen sich von den Eliten in Washington abgekoppelt, sie machen ihre eigenen Gesetze. Sehen Sie hier Parallelen zur aktuellen Situation in den USA?**

Auf jeden Fall. Das Spannungsverhältnis zwischen der Vorstellung von Freiheit und Recht, zwischen einer starken Zentralregierung und Selbstbestimmung, reicht bis zur Gründung der USA zurück, und von Zeit zu Zeit wird dieses Spannungsverhältnis geradezu hässlich. Das war während der Prohibition der Fall. Und so war es auch in den letzten Jahren.

**Ihre bisherigen Bücher sind stark autobiografisch geprägt, dieses ist rein fiktional, aber es geht immer auch um Freiheit und Verantwortung. Sind das Ihre Lebensthemen?**

Ich nehme an, das sind sie. Ich habe mir nie vorgenommen, über Freiheit und Verantwortung zu schreiben, aber ich glaube, diese Themen ziehen mich an.

**Internationale Pressestimmen:**

»Ein mitreißender, actiongeladener Roman, der in der Zeit der Prohibition spielt, voller kopferbrechender Wendungen [und] genug Leichen, zum Scheitern verurteilte Romanzen und plötzlichen Verrat, dass man sich fragt, ob George R.R. Martin beschlossen hat, die Fantasy zugunsten der Südstaaten-Gotik aufzugeben.« [Jim Windolf, New York Times](#)

»Sie werden sich auf der ersten Seite in Sallie verlieben und ihr bis zur letzten Seite die Daumen drücken.« [Good Housekeeping](#)

»Jeannette Walls ist eine Kraft, mit der man rechnen muss... Sie hat sich unbestreitbar als eine Schriftstellerin von großem Wert positioniert, und jedes ihrer Werke ist ein Werk, das man zu schätzen weiß.« [Julia Hass, LitHub](#)

»...vital, provokant und mitreißend.« [Booklist](#)